



# Cosmographey

oder beschreibung aller län.  
der herrschafften / fürnemsten

stetten / geschichten / gebreuchē / hantierun  
gen etc. Erstmals beschrieben durch Seba-  
stianum Munsterum / auch durch in selbst  
gebessert / an welt vnd natürlichē historiē /  
jetzunder aber bis auff das M. D. LXIII.  
jar nach inhalt nachfolgendes blats verzei-  
chung vyl gemehret. Item mit hübschen fi-  
guren vnd landcastē geziert / sunderlichen  
aber werdē darin cōtrafehret acht vñ vier-  
zig Stett / vnder welchen bey dreißig auß  
Teütscher nation nach irer gelegēheit dar-  
zū kōmen / vnd von der stettē oberkeitē do-  
hin sampt iren beschreibungen verordnet.

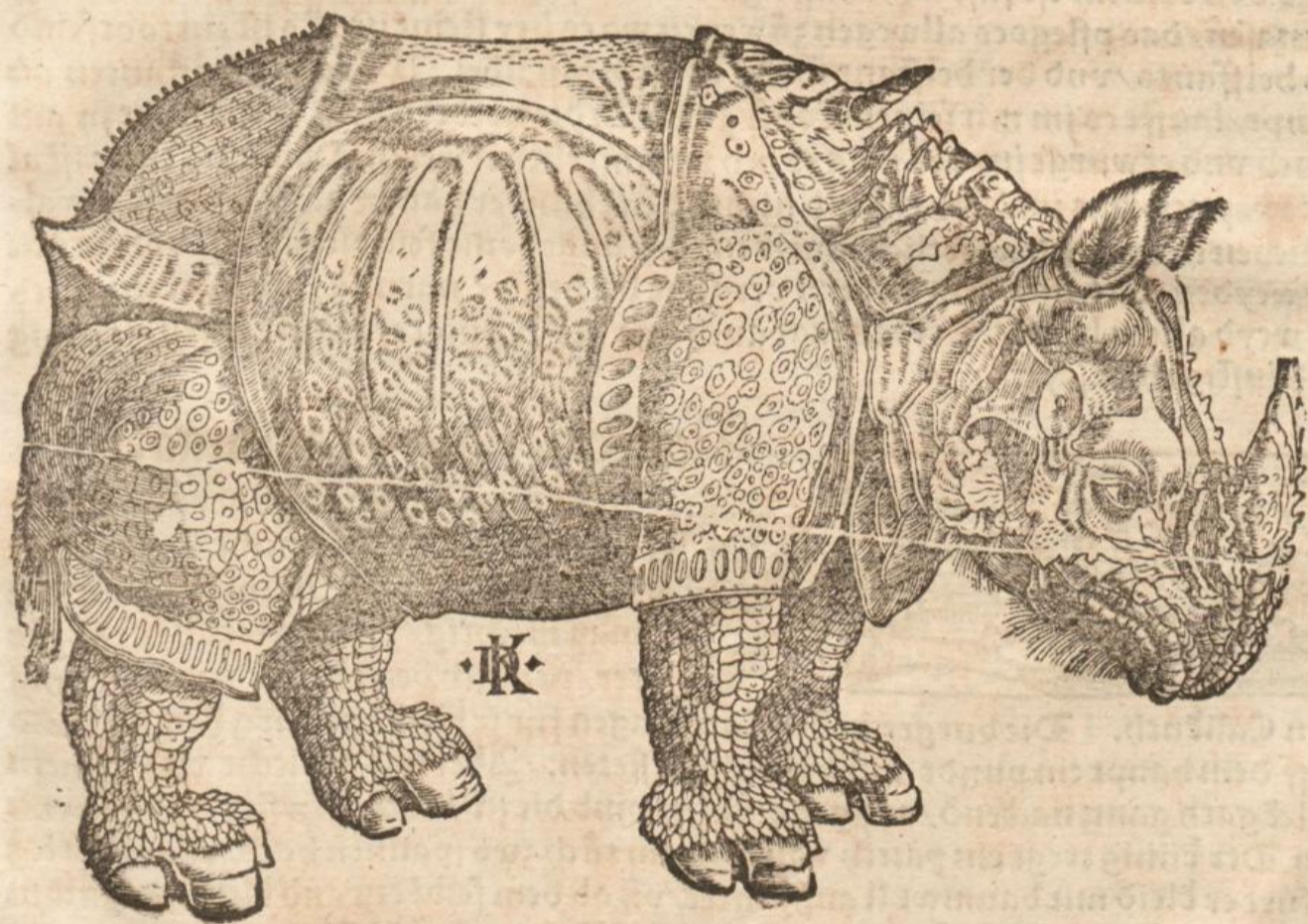
Getruckt zu Basel.





cher gröſſe oben vnd auch vnden / ſcheiblecht wie ein groſſer teller / vnd zu vnderſt  
 vmb die füß hatt er fünff negel von horn. Sein ſchwanz iſt gleich eines büffels  
 ſchwanz / bey dreyen ſpannen lang / hatt zu vnderſt wenig har daran. Das weyb  
 iſt kleiner dan der man. Sie ſeind gemeinlich viij. ſpannen hoch / ertlich viij. oder  
 xv. ſpannen hoch. Ir gang iſt faſt ſtill / vnd welcher ihres reitens nit gewont hat /  
 dem iſt es ein vnangenehm thier zureiten. Dan es macht dem menſchen ein verker-  
 ten magen / gleich als wan man auff dem möre fare / ſo erwan ein vngestüme iſt.  
 Die jungen helfſanten gehnd ein zeltenden gang gleich den maulthieren / vnd iſt  
 faſt kurzweilig darauff zureiten / wan man darauff ſitzen will / ſo beügt der helf-  
 fant einen von den hindern füßen / vnd auff dem ſelbigen füß ſteigt man auff in /  
 jedoch mag keiner on hilff auff ihn kommen. Man legt ihnen keinen zaum oder an-  
 der band an / ſunder ſie gehn iren weg / wie im der auffſitzer zuſpricht. Sie haben  
 kein büſt oder rauch har an der haut / auch kein harchtigen wadel am ſchwanz /  
 damit ſie ſich erwehren mögen der fliegen / aber ſie haben ein runtzlechtige haut /  
 die können ſie auß ſpannen vnd wider zuſammen ziehen / vnd darumb  
 ſo die fliegen an ſie ſitzen / ziehen ſie die haut in vil fält /  
 vnd zertrucken die fliegen ſo darzwi-  
 ſchen kommen.

Das thier Rhinoceros genant.





Von dem thier Rhinoceros genent/das man

zu Teütsch Nashorn möcht nennen.

**I**n den ländern darin die helfanten pflegen zu wohnen wirt diß thier ge-  
funden/ vnd ist der ander feind der helfanten/ jnen nit minder auffse-  
zig weder der Drack. Darumb auch vorzeiten die Römer herlich specta-  
ckel vnd schawspil mit jnen vnd den helfanten habē zu Rom gehabt. Es  
hat zwey hörner/ eins geht jm zu der nasen her auß/ vnd dz ist fast groß.  
Aber das ander so jm zwischen dem rucken vnd dem halß her für geht/ ist nit fast  
groß/ aber trefflich starck. Wan diß thier den helfanten will angreifen/ werzt es  
vorhin an ein stein sein horn/ vñ rüß sich zum streit. Es lügt vor allen dingē das  
es dem helfantē vnder den bauch kom/ dan es weißt das er an dem ortz weich ist/  
vnd so es jm mit dem horn darunder kompt/ reißt es ihm ein grossen schramm in  
leib/ darvon der helfant groß blüt vergeüßt vnd muß sterben. Selt er aber des  
bauchs/ so felet der helfant sein nit/ dan er verwundt jm mit seinen zenen/ vnang-  
gesehen das des Rhinoceros haut also hart vnd starck ist/ das man auch nit leicht-  
lich mit einē pfeyl dardurch schiessen mag. Dan des helfants streich so er mit den  
zenen thüt/ ist also mechtig/ das er durchdringt des Rhinoceros gehörnte haut.  
Diß thier ist in der lenge vnd dicken nit kleiner dan der helfant/ es ist aber vil nide-  
rer/ dan es hat kurze schenckel. Año Christi 1513. am ersten tag des Meyen/ hat  
man dem künig von Portugal Emanuel/ gebn Lisbona bracht auß India ein le-  
bendigen Rhinoceros. Es hat farb wie ein gespreckelte schilckrott/ vnd ist von di-  
cken schalen fast starck überlegt/ ist in der größe als der helfant/ aber niderträch-  
tiger von beinen/ ist fast wehrhafftig. Es hat ein scharpff starck horn vornen auff  
der nasen/ das pflegt es allwegen zu wegen wo es bey steinē ist. Es ist ein todtfeind  
des helfants/ vnd der helfant fürcht es auch fast übel. Wo es den helfanten an-  
kompt/ laufft es jm mit seinem kopff zwischen die vordern bein/ verwundt jm am  
bauch vnd erwürgt jm/ des mag er sich kümmerlich erweren. Dan dises thier ist al-  
so gewapnet/ das jm der helfant nichts kan thün/ er hauwe dan seine zen gewal-  
tiglichen in es. Vnd wie etlich schreiben/ dise angeborne feindschaft ist von wegen  
der weyden/ das eins dem andern vergönt die bessere narung/ vnd wil ein jedes  
die weyd allein haben. Man sagt auch das der Rhinoceros ein schnell/ freüdig  
vnd lustig thier seye.



Von der statt Marsinga.



Je Statt Marsinga ist gebawen wie  
Weyland/ hat aber nicht so gar eben  
land vmb sich. Je künig ist über die  
maß mechtig/ vnd bettet an die abgö-  
ter/ nemlich den teüfel/ wie der künig  
von Calicut. Die burger in der statt tragen für jr kleid ein kurtz hembd/ vnd  
auff dem haupt ein pundt auff heydnische sitten. Aber das schlecht vnd gemein  
volck gath ganz nackend/ außgenommen vmb die scham tragen sie tücher gewun-  
den. Der künig tregt ein parech von guldem rüch zwo spannen hoch/ vnd im krieg  
so für er kleid mit baumwull außgeneet/ vñ ob dem selbē ein and kleid mit guldin  
blumen/ vñ vñ besetzt mit edle steinen. Sein roß ist köstlicher dan etwan ein  
güte statt/ vñ wegē seines getreids/ dz da geziert ist mit so vil kleinotern. Vñ wan  
er spaceren od in gescheffte reit/ so reiten mit jm 3. oder 4. ander künig mit vil her-  
ren vnd knechten/ 5. oder 6. tausent pferd. In seinem land ist gut zu wandlen/ auß-  
genommen das man sich bewaren muß vor den löwen/ die auff der straßen lauffen.  
Calicut.